



Konzept „Lernzeit“

Inhalt

1. Leitgedanken und Ziele
2. Rechtliche Grundlagen
3. Grundsätze und Vereinbarungen
4. Evaluation und Weiterentwicklung

Anhang:

- Fragebögen und Ergebnisse der Evaluation
- Informationen zur Lernzeit

1. Leitgedanken und Ziele

In einem lang angelegten Schulentwicklungsprozess wurde das ursprüngliche Hausaufgabenkonzept der Adelheidisschule zum Schuljahr 2022/23 auf ein **Lernzeitkonzept** umgestellt.

Dabei haben sich die an der Konzeptentwicklung Beteiligten an anderen Grundschulen in NRW sowie an den Leitlinien der Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule in Soest (Qua-lis) orientiert.

Der zunehmende Ausbau der Grundschulen in NRW zu Offenen Ganztagschulen aufgrund der fortschreitenden gesellschaftlichen Veränderungen führt dazu, dass immer mehr Kinder ihren Tag bis 16.30 Uhr in der Schule verbringen. Dies hat zur Folge, dass die Rhythmisierung von Unterricht und Hausaufgaben sowie Pausen- und Betreuungszeiten an die räumlichen, zeitlichen und personellen Gegebenheiten in der Schule angepasst werden müssen.

Die zeitlichen Ressourcen, um Aufgaben zu Hause zu erledigen, werden im Zuge dieser Entwicklung dagegen immer weniger.

In der **Lernzeit** (3x 45 Minuten pro Woche) können die Kinder ihre Aufgaben während des Schulvormittags erledigen. Der Nachmittag steht zum Spielen und für Projekt- und Freizeitangebote zur Verfügung. Die Klassenräume können im Nachmittag für diese Angebote, für den Instrumentalunterricht der Musikschule, aber auch für Elterngespräche etc. genutzt werden.

Lernzeiten, im Sinne von **Zeiten zum selbstgesteuerten Arbeiten** bieten insbesondere Möglichkeiten,

- die individuelle Förderung zu unterstützen,
- die Selbstlernkompetenz und die Eigenverantwortlichkeit für den Lernfortschritt zu fördern,
- eventuelle Nachteile von Lernenden auszugleichen, die ggf. außerhalb der Schule nur eingeschränkt Unterstützung erhalten,
- Schülerinnen und Schüler beim Lernen mit pädagogischem Blick zu beobachten und ggf. Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten,
- das im Unterricht Erarbeitete einzuprägen, einzuüben, anzuwenden und mit Vor- oder Methodenwissen zu vernetzen,
- Inhalte, Methoden oder Organisationsformen mit dem Unterricht zu verknüpfen,
- vielfältiges Lernmaterial im Klassenraum zu nutzen,
- die Leistungsfähigkeit, Belastbarkeit und Neigungen der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen, indem Aufgaben nach Schwierigkeitsgrad und Umfang entsprechend ausgewählt werden können.

2. Rechtliche Grundlagen

Im Schulgesetz NRW ist geregelt, dass Schülerinnen und Schüler verpflichtet sind, daran mitzuarbeiten, dass die Aufgabe der Schule erfüllt und das Bildungsziel erreicht werden kann. Sie sind insbesondere verpflichtet, sich auf den Unterricht vorzubereiten, sich aktiv daran zu beteiligen, die erforderlichen Arbeiten anzufertigen und die Hausaufgaben zu erledigen. (vgl. § 42)

In einem Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 05.05.2015 werden darüber hinaus die Grundsätze, die im Zusammenhang mit „Hausaufgaben“ gelten, beschrieben. Demnach dienen Hausaufgaben der individuellen Förderung sowie unter anderem dazu, „das im Unterricht Erarbeitete einzuprägen, einzuüben und anzuwenden. Sie müssen aus dem Unterricht erwachsen und wieder zu ihm führen, in ihrem Schwierigkeitsgrad und Umfang die Leistungsfähigkeit, Belastbarkeit und Neigungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen und von diesen selbstständig ohne fremde Hilfe in den (...) genannten Zeiten erledigt werden können.“

3. Grundsätze und Vereinbarungen

Für die Kinder der 1., 2. und 3. Klassen findet die Lernzeit **3x wöchentlich** im Anschluss an den Unterricht statt (5. oder 6. Stunde). In der Regel wird die Betreuung in der Lernzeit von einer **Lehrkraft** (möglichst die Klassenlehrerin / der Klassenlehrer) sowie von einer **Mitarbeiterin / einem Mitarbeiter des Nachmittags (OGS/ÜBI)** übernommen. Hierdurch soll die individuelle Förderung der einzelnen Kinder, aber auch die Zusammenarbeit der Mitarbeiter*innen aus Vor- und Nachmittag gestärkt werden. Montags findet die Lernzeit aufgrund der Konferenzzeiten ohne Lehrkräfte statt.

Das Lernzeit-Konzept sieht vor, dass alle Kinder an der Lernzeit teilnehmen. Im Ausnahmefall können individuelle Absprachen getroffen werden.

Regelmäßig erforderliche **Übungsaufgaben** wie zum Beispiel **Lesen üben, Vokabeln üben, Kopfrechnen und das kleine Einmaleins** üben, bleiben weiterhin im häuslichen Bereich in der **Verantwortung der Eltern**.

In die Lernzeit (= keine Unterrichtszeit) fließen „Lehrerstunden“ mit ein, die vom Ministerium zum Einsatz im Bereich der Nachmittagsbetreuung vorgesehen sind. Für die Kinder in OGS oder ÜBI handelt es sich bei den Lernzeitstunden um eine **kostenpflichtige Betreuungszeit**.

Für die **Viertklässler** gilt aufgrund organisatorischer Rahmenbedingungen weiterhin das alte Hausaufgabenkonzept, d.h. es nehmen nur OGS-Kinder an den Lernzeitstunden teil. Aus stundenplantechnischen Gründen werden zwei von drei Lernzeitstunden in der Zeit von 14.00 bis 14.45 Uhr durchgeführt.

Folgende Punkte sind uns bei der **Umsetzung der Lernzeit** wichtig:

- **Alle Kinder** sollen teilnehmen. Auf diese Weise werden Förder- und Fordermöglichkeiten der Schule ausgeschöpft und - im Sinne einer **Chancengerechtigkeit** - eventuelle Nachteile von Lernenden ausgeglichen, die ggf. außerhalb der Schule nur eingeschränkt Unterstützung erhalten.
- Die Kinder arbeiten an unterschiedlichen **individuellen** Aufgaben. Hierzu zählen **vertiefende Übungsaufgaben** sowie **offene und kooperative Aufgaben**, die Raum für Kreativität und kritisches Denken lassen. **Die Kinder** nutzen das **Lern- und Arbeitsmaterial** in der Klasse. Auf diese Weise kann man den individuellen Bedarfen und Interessen der Kinder besser gerecht werden und einen Beitrag zur Erweiterung der **Selbstständigkeit**, der **Eigenverantwortung** und des **sozialen Lernens** leisten. Außerdem wird eine höhere **Motivation** erhofft!
- Die Kinder **dokumentieren**, was sie in der Lernzeit machen
- Die Kinder erhalten Gelegenheit zur **Selbsteinschätzung** und bekommen regelmäßig eine **Rückmeldung** von der Klassenlehrerin / dem Klassenlehrer
- Die **Eltern** erhalten regelmäßig **Einblick** und können sich ein Bild von der Arbeit ihres Kindes machen
- Die **Förderstunden** für LRS, DaZ oder andere Bereiche werden weitgehend in die Lernzeitstunden **integriert**
- In der Lernzeit werden die Kinder einer Klasse idealerweise **in ihrem Klassenraum** von einer **Lehrkraft und einer Mitarbeiterin der OGS oder ÜBI** betreut. Dies soll auch die **Zusammenarbeit** der Mitarbeitenden im Vor- und Nachmittag stärken. Die Sonderpädagoginnen und die Sozialpädagogin werden zusätzlich eingesetzt. Um einzelne Kinder oder kleine Gruppen besonders zu unterstützen, werden **benachbarte Räume** mitgenutzt.
- Die Kinder erhalten in einem überschaubaren Rahmen auch regelmäßig **Aufgaben**, die **zu Hause** zu erledigen sind. Dies sind in der Regel Aufgaben, die in der Schule nur schlecht umzusetzen sind, z.B. lautes Lesen üben oder das kleine 1x1 üben. **Eltern** sind daher weiterhin in der **Verantwortung**, ihr Kind bei seinem Lernen und Üben zu **unterstützen**.
Insgesamt soll die Hausaufgabensituation in den Familien aber entlastet werden.

Auf folgende **Qualitätsmerkmale bzw. Rahmenbedingungen** für die Lernzeit hat sich das Lehrerkollegium verständigt:

1. ein strukturierter **Ablauf** mit
 - Einstieg (Thematisierung des individuellen Lernvorhabens)
 - Arbeitsphase
 - Reflexion („Was habe ich gelernt“) / Präsentation / Lerndokumentation in regelmäßigen Abständen

2. Ein differenziertes **Anforderungsniveau** der angebotenen **Aufgaben** unter Berücksichtigung der folgenden Schwerpunkte:
 - problembezogenes und entdeckendes Lernen
 - interessengeleitetes Lernen (Offenheit der Aufgabenstellungen)
 - Übung und Festigung
3. die Zugänglichkeit von geeignetem **Material**
4. eine individuelle **Lerndokumentation** mit:
 - Planung
 - Selbsteinschätzung
 - Reflexion
5. **Kooperative Lernformen** und Raum für **Interaktion** der Kinder untereinander (auch Integration von Partner- und Gruppenarbeit)
6. Kinder als **Experten** und **Helfer**
7. Lehrer / Lehrerin als **Lernbegleiter/in**:
 - Bereitstellung des Materials
 - Klassenraumgestaltung (Lernplakate etc.)
 - Beobachtung
 - Ermutigung, Impulse geben und Hilfestellung
 - Rückmeldung
8. Vereinbarte **Regeln**

4. Evaluation der Lernzeit und Weiterentwicklung

Das Konzept der Lernzeit wird fortlaufend evaluiert. So können Abläufe und Vereinbarungen regelmäßig überdacht, angepasst und optimiert werden.

Eine erste Evaluation der Lernzeit hat im Januar 2023, d.h. ein halbes Jahr nach Einführung des Konzeptes stattgefunden. Dabei wurden die Kinder, die Mitarbeiter*innen des Vor- und des Nachmittags sowie die Eltern befragt. Die Fragebögen sowie eine Zusammenfassung der Ergebnisse befinden sich im Anhang.

In der Lehrerkonferenz wurden bereits **Ideen** entwickelt, um auf Wünsche und Kritikpunkte zu reagieren. Im weiteren **Prozess** sollen Anpassungen vorgenommen werden, die teilweise zwischen Klassen und Jahrgangsstufen variieren.

Anhang:

- Fragebögen und Ergebnisse der Evaluation
- Informationen zur Lernzeit

Evaluation Lernzeit - Kinder (OGS)

Ich mache die Lernzeit gerne.



Ich erledige meine Aufgaben lieber

in der Lernzeit nachmittags in der OGS

Ich arbeite in der Lernzeit gerne mit anderen Kindern zusammen.



Ich arbeite gerne alleine.



Diese Aufgaben mache ich besonders gerne:

Aufgaben in Arbeitsheften



Forscheraufgaben



Arbeit mit dem Tablet



Referate und Plakate



Aufgaben, die ich mir selbst aussuchen kann



Aufgaben mit Bewegung



Lesen



Gestalterische Aufgaben (Kunst, Basteln, Werken)



Andere Aufgaben



Diese Personen können mir in der Lernzeit helfen:

andere Kinder Erwachsene

Ich bekomme ausreichend Rückmeldungen zu meinen Aufgaben durch die Lernzeitbegleiter.



Was ich noch zur Lernzeit sagen möchte:

Evaluation Lernzeit - Mitarbeiter (OGS)

Mir gefällt die zeitliche Einbindung der Lernzeit in den Vormittag.



Das Konzept der Lernzeit eignet sich im Vergleich zu den traditionellen Hausaufgaben besser, um individualisiertes Lernen zu ermöglichen (Fördern und Fordern)



Für mich ist die Zusammenarbeit im Lernzeit-Team gewinnbringend.



Die Lernzeit ist geeignet...

... um Kinder in ihrer Selbstständigkeit und Selbstverantwortung zu stärken



... um Kinder in ihren sozialen Kompetenzen zu fördern



... um Kinder das Material in der Klasse nutzen zu lassen



... um Kinder zu beobachten, Lernschwierigkeiten zu erkennen und die Kinder zu beraten.



Was ich noch zur Lernzeit sagen möchte:

Evaluation Lernzeit - Eltern (OGS)

Ich fühle mich von der Schule gut über das Konzept der Lernzeit informiert.



Mir gefällt das Konzept der Lernzeit und ich stehe einer Fortführung positiv gegenüber.



Die zeitliche Einbindung der Lernzeit in den Schulvormittag ist für mein Kind gut.



Ich habe die Möglichkeit, Einblicke in die Aufgaben der Lernzeit zu bekommen.



Ich sehe es als Vorteil, dass mein Kind in der Lernzeit...

... mit anderen Kindern zusammenarbeitet



... Material und Medien in der Schule nutzen kann



... Unterstützung erhält



... Aufgaben erledigt, die es früher am Nachmittag bearbeiten musste.



Was ich noch zur Lernzeit sagen möchte:

Evaluation der „Lernzeit“ – Januar 2023 Zusammenfassung der Ergebnisse

1. Beteiligung an der Umfrage zur Lernzeit – Januar 2023

	OGS	ÜBI	Keine Betreuung	gesamt
Kinder	66	44	34	144
Mitarbeiter*nnen	12	4	12 (Lehrkräfte)	28
Eltern	76 = 50% (entspricht dem Anteil der OGS-Kinder an der Gesamtschüler*innen Zahl)	52 = 34% (im Verhältnis zum Anteil der ÜBI-Kinder von 27% eine etwas höhere Beteiligung)	25 = 16% (im Verhältnis zum Anteil der Kinder ohne Betreuung von 22% eine etwas niedrigere Beteiligung)	153 = 100%

An der Umfrage zur Lernzeit haben sich (mit Ausnahme einiger kranker Kinder) alle Kinder der 2. und 3. Klassen beteiligt. Die Kinder der 4. Klassen waren ausgenommen, da sie weiterhin nach dem herkömmlichen Hausaufgabenkonzept arbeiten. Die Kinder der 1. Klassen haben einige Fragen in Papierform beantwortet.

Von den Mitarbeiter*innen haben sich im Wesentlichen alle beteiligt, die in der Lernzeit eingesetzt sind.

Aus der Elternschaft haben sich insgesamt 153 Personen von 225 betroffenen Kindern (1.-3. Klasse) beteiligt.

Bei den Eltern, die teilgenommen haben, handelt es sich zu 50% um Eltern, deren Kinder in der OGS sind. 34% sind Eltern, deren Kinder die ÜBI besuchen und 16% sind Eltern, deren Kinder weder die OGS noch die ÜBI besuchen.

Ca. 42% der Eltern haben die Gelegenheit genutzt, einen Kommentar abzugeben. Bei den Kindern lag dieser Anteil bei knapp 50%, bei den Mitarbeiter*innen bei 39%.

2. Ergebnisse Kinder

Bewertungen

- ca. 80% machen die Lernzeit gerne oder eher gerne
- ca. 75% machen die Aufgaben lieber in der Lernzeit im Vormittag (statt nachmittags zu Hause bzw. in der OGS.) Bei den ÜBI-Kindern liegt der Anteil nur bei ca. 60%, ca. 40% der ÜBI-Kinder würden die Aufgaben lieber in der ÜBI machen.

- ca. 85% arbeiten in der Lernzeit gerne mit anderen zusammen. Knapp 50% arbeiten aber auch gerne alleine.
- Die Kinder sind fast zu 100% zufrieden mit den Rückmeldungen, die sie von den Lernzeitbegleitern bekommen.
- Diese Aufgaben machen die meisten Kinder **sehr gerne**: Arbeit mit dem Tablet / Aufgaben, die man sich selbst aussuchen kann / gestalterische Aufgaben.
- Diese Aufgaben machen die meisten Kinder **überwiegend gerne**: Aufgaben in Arbeitsheften / Referate und Plakate / Aufgaben mit Bewegung / Lesen

Persönliche Kommentare

In den Kommentaren wird von einigen Kindern (8 von 70 Kindern, die einen Kommentar abgegeben haben) eine kritische Bewertung der **Lautstärke** in den Klassen abgegeben, die meist durch das kooperative Arbeiten entsteht.

3. Ergebnisse Mitarbeiter*innen

Bewertungen

- Mit einer Ausnahme wird die zeitliche Einbindung der Lernzeit in den Vormittag von allen Mitarbeiter*innen positiv bewertet.
- 71 % der Mitarbeiter*innen meinen, dass eine individualisierte Förderung besser in der Lernzeit als mit den traditionellen Hausaufgaben realisiert werden kann.
- 75% der Mitarbeiter*innen empfinden die Zusammenarbeit im Lernzeit-Team als gewinnbringend.
- Die Möglichkeit, Kinder in der Lernzeit in ihren sozialen Kompetenzen, in ihrer Selbstständigkeit und Eigenverantwortung zu stärken, wird fast zu 100% positiv bewertet.
- Die Möglichkeit, das Lernmaterial in der Klasse zu nutzen sowie die Kinder zu beobachten, Lernschwierigkeiten zu erkennen und sie zu beraten, wird zu 100% positiv bewertet.

Persönliche Kommentare

- Die Situation, dass im Krankheitsfall eine Mitarbeiterin / ein Mitarbeiter der OGS oder ÜBI in der Lernzeit alleine für die gesamte Klasse verantwortlich ist, wird teilweise als große Herausforderung bewertet. In diesem Fall ist ein konzentriertes Arbeiten nicht immer möglich.
- Die Situation, dass zu wenig Räume zur Verfügung stehen, um auch mal mit einer Gruppe in einen Nachbarraum zu gehen, wird teilweise bemängelt.
- Die Vorbereitung der Lernzeitpläne durch die Lehrkräfte wird teilweise als zeitaufwendig beschrieben, aber als hilfreich zur Einschätzung des individuellen Leistungsstands der einzelnen Kinder empfunden.
- Alle Mitarbeiter*innen bemängeln, dass zu wenig Zeit für Austausch und Absprachen zur Verfügung steht.

4. Ergebnisse Eltern

Bewertungen

- ca. 60% der Eltern fühlen sich gut informiert über das Konzept der Lernzeit
- ca. 70% der Eltern stehen einer Fortführung des Konzeptes positiv gegenüber
- ca. 73% bewerten die Einbindung der Lernzeit in den Schulvormittag positiv
- die Durchführung der Lernzeit (Zusammenarbeit mit anderen Kindern / Nutzung des Materials in der Schule / Unterstützung) wird von ca. 77 - 86% (je nach Aspekt) positiv bewertet.
- 72% der Eltern bewerten es positiv, dass die Kinder den Nachmittag zur Freizeitgestaltung zur Verfügung haben.
- ca. 65% der Eltern sind nicht zufrieden mit den Möglichkeiten, Einblicke in die Aufgaben der Lernzeit zu erhalten. Auch in den Kommentaren ist dies ein wichtiger Punkt, der bemängelt wird.

Persönliche Kommentare

- 14 Eltern bemängeln, dass sie zu wenig Einblick in die Aufgaben der Lernzeit haben.
- 17 Eltern stellen fest, dass sie den Leistungsstand ihres Kindes aufgrund der Rückmeldungen nur schwer einschätzen können.
- 9 Eltern sind besorgt, weil nicht alle Aufgaben, die ihr Kind in der Lernzeit erledigt, von der Lehrkraft kontrolliert werden.
- 4 Eltern geben zu bedenken, dass ihre Kinder von Unruhe im Klassenraum während der Lernzeit berichten.
- 8 Eltern empfinden den Schultag für ihr Kind als zu lang und sorgen sich um die Konzentrationsfähigkeit ihres Kindes.
- Bei 8 Eltern besteht die Sorge, dass die Kinder nicht gut auf die Hausaufgaben in der weiterführenden Schule vorbereitet werden.